

Kleiderordnung bei Vorstellungsgespräch

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 16. Juni 2011 17:39

Ich habe viel Kontakt zu Ausbildungsbetrieben, Handelskammern und anderen offiziellen Stellen. Dabei ist es für mich selbstverständlich, dass ich -wie mein Gegenüber- mit einer geschäftsmäßigen Kleidung auftrete, so wie es halt "draußen" üblich ist. Mein Chef erwartet das auch zurecht von mir und um ihm das zu zeigen, habe ich beim Vorstellungsgespräch natürlich Anzug und Krawatte getragen.

Bei der Kleiderfrage in einem Bewerbungsgespräch geht es einfach darum, dem Personaler/Chef zu zeigen, wie man das Unternehmen nach außen repräsentieren würde. Und natürlich ist ein Vorstellungsgespräch auch kein normales Arbeitsgespräch, sonder ein Verkaufsgespräch. Und ich denke, an diesen Gegebenheiten sollten wir uns auch an der Schule orientieren. Auch eine Schule ist eine Organisation, die sich nach außen gut repräsentieren muss. Der o.g. Punkt mit dem Bürgermeister, den man durch die Schule führen soll, fand ich da sehr treffend.

Sicherlich kommt es auf die Schulart an, eine Grundschule ist da bestimmt lockerer als eine Berufsschule, bei der es vielfältige Kontakte zur Wirtschaft gibt. Ich denke, die Krawatte kann man auch mal getrost weglassen, aber im T-Shirt-Schlabber-Look zu einem Vorstellungsgespräch? Definitiv nicht.

Auch kann es nicht darum gehen, das zu tragen in dem man sich wohlfühlt, ums "Wohlfühlen" geht es in einem Bewerbungsgespräch nicht.

Natürlich sagt die Kleidung nichts über die pädagogische und fachliche Eignung aus, sie sagt aber sehr wohl aus, wie ernst der Bewerber das Gespräch nimmt, ob er mal nur so "vorbeigeschlendert" kommt. Und das falsche Clichee, dass Anzugträger prinzipiell BWL-Dumpfbachen sind, die ihr Nichtskönnen verschleiern müssen, ist in bestimmten Kreisen auch nicht totzukriegen.

Es gibt bestimmt einen gangbaren Mittelweg (Hemd, Jacket, saubere Jeans), aber im Zweifel würde ich mich immer Richtung Anzug+Krawatte orientieren.

Was man dann hinterher im Berufsalltag anzieht, steht auf einem ganz anderen Papier. Man darf nicht den Fehler machen, zu meinen im Vorstellungsgespräch soll man sich so anziehen wie im Alltag. Daher finde ich die Argumente, dass auch schlechtgekleidete Lehrer gute Lehrer sein können -bei aller Richtigkeit- hier fehl am Platz. In diesem Thread geht es um die Kleidung in einem VG und das ist was ganz anderes.

Viele Grüße

MN